Institut royal des Sciences naturelles de Belgique | Koninklijk Belgisch Instituut voor Natuurwetenschappen

BULLETIN | MEDEDELINGEN

Tome XXXIX, n° 15 | Deel XXXIX, nr 15
Bruxelles, octobre 1963. | Brussel, october 1963.

ZWEI NEUE NEOBISNIUS-ARTEN VON NORDAMERIKA (COLEOPTERA, STAPHYLINIDAE).

56. Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden,

von Aleš SMETANA (Praha).

Während der Bearbeitung des von Herrn Prof. Carl. H. LINDROTH (Lund, Schweden), in Kanada eingesammelten Staphyliniden-Materiales hatte ich — dank dem Entgegenkommen des Herrn G. FAGEL (Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Bruxelles) — die Gelegenheit, viele nordamerikanische Arten aus der FAUVELS Sammlung zu studieren. Dieses Material, welches teilweise von HORN revidiert wurde, ist ausserordentlich wertvoll und für die einwandfreie Auffassung mancher nordamerikanischer Arten unentbehrlich.

Unter den gesandten *Neobisnius*-Arten befanden sich auch in je zwei Exemplaren die Arten *N. sobrinus* (ERICHSON, 1840) und *N. agnatus* (ERICHSON, 1840). Die erste Art ist als « *sobrinus* ER. ex typ. », die andere dagegen als « *agnatus* HORN (non ER.) type » bezeichnet. Die Vergleichung mit den Exemplaren aus den betreffenden Originalserien ERICHSONS hat diese FAUVELS. Auffassung vollkommen bestätigt. Die erste Art ist mit dem echten *N. sobrinus* ER. wirklich identisch, die als « *agnatus* HORN (non ER.) » bezeichneten Exemplare gehören dagegen einer neuen, bis heute unbeschrieben gebliebenen Art an.

Eine weitere neue Art aus dieser Verwandtschaft befand sich auch in dem von Prof. LINDROTH in Newfoundland gesammelten Material. Obwohl die Resultate der Bearbeitung des gesammten von Prof. LINDROTH von Kanada mitgebrachten Materiales der Tribus *Staphylinini* und *Quediini* später zusammenfassend publiziert werden, bringe ich die Beschreibung dieser neuen *Neobisnius*-Art schon jetzt, da sie mit der zweiten hier beschriebenen Art sehr nahe verwandt ist.

Für Zusendung der Originalserien einiger von ERICHSON beschriebenen *Neobisnius*-Arten danke ich Herrn Dr F. HIEKE (Institut für spezielle Zoologie und Zoologisches Museum, Berlin), Herrn G. FAGEL (Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Bruxelles) schulde ich für das Entgegenkommen, mit dem mir das Material aus der Sammlung FAUVEL zur Verfügung gestellt wurde, meinen besonderen Dank.

Neobisnius fauveli n. sp.

Neobisnius agnatus HORN, 1884, Trans. Amer. ent. Soc., 11 : 229 (nec ERICHSON, 1840).

Die Art ist dem *N. sobrinus* ER. sehr ähnlich, so dass es genügt, nur die Unterscheidungsmerkmale gegenüber dieser Art anzuführen.

Kleiner und schlanker, ganz ähnlich gefärbt, jedoch die gelbe Binde am Apikalrand der Flügeldecken sehr eng und scharf begrenzt.

Kopf kleiner als bei *N. sobrinus* ER., nach hinten leicht verengt, mit mehr abgerundeten Schläfenecken. Die Augen mehr gewölbt, die Schläfen deutlich länger als der grösste von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. In der Punktierung des Kopfes sind keine wesentlichen Unterschiede vorhanden. Fühler wie bei *N. sobrinus* ER., jedoch deutlich kürzer und weniger kräftig. Halsschild schlanker und etwas kürzer, nach hinten meistens deutlicher verengt. Die Punktierung des Halsschildes ganz ähnlich ausgebildet, jedoch deutlich bis sehr deutlich feiner als dort. Flügeldecken wie bei *N. sobrinus* ER., jedoch etwas gewölbter. Ihre Punktierung weitläufig, seicht eingestochen und sehr fein (bedeutend feiner als bei *N. sobrinus* ER.) und zum Apikalrand der Flügeldecken allmählich noch feiner. Behaarung wie bei *N. sobrinus* ER. hell goldgelb. Hinterleib wie bei *N. sobrinus* ER. mit einer deutlichen Querfurche an der Basis der vier ersten freiliegenden Tergite. Die Punktierung in den Querfurchen (besonders an den drei ersten freiliegenden Tergiten) sehr rauh und dicht, dichter und meistens auch rauher als bei *N. sobrinus* ER. Die übrigen Teile der Tergite wie bei *N. sobrinus* ER. sehr fein und mässig dicht. ♂ : 6. Sternit am Apikalrand in der Mitte tief und ziemlich scharf dreieckig ausgeschnitten, dieser Ausschnitt ist sehr deutlich tiefer als bei *N. sobrinus* ER. Aedoeagus von jenem des *N. sobrinus* ER. weitgehend verschieden und eher an jenen von *N. humilis* ER. erinnernd. Mittelstück des Aedoeagus nach vorne stark erweitert und vorne fast gerade abgestutzt, die Paramere zu einer ganz kurzen und breiten Platte reduziert (Abb. 3).

Die neue Art ist auch dem *N. simulator*, n. sp., der bisher nur im weiblichen Geschlecht bekannt ist, recht ähnlich. Sie unterscheidet sich aber von dieser Art besonders durch die deutlich kleinere und schlankere Gestalt mit weniger kräftigen Fühlern, durch die viel feinere Punktierung

des Kopfes und des Halsschildes, den kürzeren und nach hinten mehr verengten Halsschild und durch die feinere Punktierung der Hinterleibstergite (ausserhalb der basalen Querfurchen).

Länge. — 4,2 - 4,4 mm.

Holotypus ♂. — « Louisiane », ex coll. FAUVEL. Das Exemplar ist als « *agnatus* HORN (non ER.) type » bezeichnet und trägt ein Zettelchen « Ex-Typis ».

Paratypus ♂. — « Louisiane », ex coll. FAUVEL. Das Exemplar ist stark beschädigt, da ihm beide Flügeldecken vollkommen fehlen.

Holotypus und Paratypus befinden sich in den Sammlungen des « Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Bruxelles ».

Neobisnius simulator n. sp.

Die Art ist dem *N. sobrinus* ER. sehr ähnlich, so dass es genügt, nur die Unterscheidungsmerkmale gegenüber dieser Art anzuführen.

Pechschwarz, Halsschild etwas heller, die Apikalränder der Hinterleibstergite undeutlich, die Spitze des Hinterleibes deutlich heller. Die Taster, Beine und die drei ersten Fühlerglieder braungeld. Apikalrand der Flügeldecken schmal gelblich, die helle Färbung scharf abgegrenzt.

Kopf wie bei der angeführten Art, jedoch etwas kräftiger mit mehr gewölbten Augen, die Punktierung deutlich gröber. Fühler wie bei *N. sobrinus* ER., jedoch etwas kräftiger. Halsschild in der Form von jenem der angeführten Art kaum verschieden, seine Punktierung jedoch deutlich gröber. Flügeldecken wie bei *N. sobrinus* ER., ihre Punktierung ziemlich weitläufig und zum Apikalrand allmählich feiner, jedoch im Allgemeinen seichter eingestochen und noch etwas feiner als bei *N. sobrinus* ER. Behaarung der Flügeldecken hell goldgelb. Hinterleib wie bei der angeführten Art, die ersten vier freiliegenden Tergite wie dort an der Basis mit deutlicher Querfuche. Die Querfurchen sind sehr grob und rauh, tief und dicht punktiert, sonst ist die Punktierung der Tergite ziemlich fein und mässig dicht. Bei *N. sobrinus* ER. sind die Hinterleibstergite ganz ähnlich punktiert, die Punktierung (besonders jene der Querfurchen) ist jedoch etwas feiner und weniger dicht.

Die neue Art ist auch dem *N. agnatus* ER., mit dem sie die scharf begrenzte, gelbliche Binde am Apikalrand der Flügeldecken gemeinsam hat, sehr ähnlich. *N. agnatus* ER. unterscheidet sich aber hauptsächlich durch die deutlich dichtere, etwas gröbere und gleichmässige (die Punkte sind fast bis zum Apikalrand der Flügeldecken gleich grob) Punktierung der Flügeldecken und durch die feinere, weniger dichte und in den Querfurchen weniger rauhe Punktierung der Hinterleibstergite. Die gelbe Apikalbinde der Flügeldecken ist bei *N. agnatus* ER. deutlich enger und die ganzen Flügeldecken sind deutlich mehr flach.

L ä n g e. — 4,8 mm.

H o l o t y p u s ♀. — West-Newfoundland, Curling, 15-VIII-49, N° 140, leg. C. H. LINDROTH, in den Sammlungen des Zoologischen Institutes, Lund, Schweden.

Während des Studiums der zwei neuen Arten revidierte ich die Originalserien der drei von den vier von ERICHSON aus Nordamerika beschriebenen *Neobisnius*-Arten. Bei dieser Gelegenheit habe ich auch die Lectotypen dieser Arten aufgestellt. Es handelt sich um folgende Arten :

1. *Neobisnius sobrinus* (ERICHSON, 1840), Gen. Spec. Staph. : 512. Die Art trägt die Nummer 6191 und die Fundortsangabe « Pensylv. Zimm. ». Die Originalserie besteht von vier Exemplaren (3 ♂♂, 1 ♀). Als Lectotypus wurde ein wohlerhaltenes Männchen bezeichnet, dessen Aedoeagus hier abgebildet ist (Abb. 2).

2. *Neobisnius humilis* (ERICHSON, 1840), Gen. Spec. Staph. : 512. Die Art trägt die Nummer 6192 und die Fundortsangabe « Puerto Rico Mor. » Die Originalserie besteht von vier Exemplaren (3 ♀♀, 1 ♂). Als Lectotypus wurde das wohlerhaltene männliche Exemplar bezeichnet. Diese Art unterscheidet sich von den vier übrigen hier erwähnten Arten leicht durch die sehr dichte und feine Punktierung der Hinterleibstergite (ausserhalb der Querfurchen). Den Aedoeagus des als Lectotypus bezeichneten Exemplares bilde ich hier ebenfalls ab (Abb. 4).

3. *Neobisnius agnatus* (ERICHSON, 1840), Gen. Spec. Staph. : 513. Die Art trägt die Nummer 6193 und die Fundortsangabe « Aragua Mor. ». Die Originalserie besteht von vier Exemplaren (2 ♂♂, 2 ♀♀). Ein weibliches Exemplar trägt ein rotes Zettelchen « Type », welches offensichtlich erst in neuerer Zeit verwendet wurde. Als Lectotypus wurde ein männliches Exemplar, dem am rechten Vorderbein der Tarsus fehlt, bezeichnet. Den Aedoeagus dieses Exemplares siehe Abb. 1. Nach HORN (1884 : 229) unterscheidet sich diese Art von *N. sobrinus* ER. u.a. durch gewölbtere Flügeldecken (« more convex than in *sobrinus* »). Dieses Merkmal stimmt bei den Erichsonschen Original-Exemplaren, deren Flügeldecken ähnlich wenig gewölbt sind wie bei *N. sobrinus* ER., überhaupt nicht. Gewölbtere Flügeldecken hat dagegen *N. simulator* n. sp. und *N. fauveli* n. sp.

Die vier hier erwähnten, nahe verwandten *Neobisnius*-Arten kann man wie folgt unterscheiden :

1 (2) Punktierung der Flügeldecken ziemlich dicht und gleichmässig, die Punkte sind fast bis zum Apikalrand der Flügeldecken gleich grob und dicht. Die Punktierung in den Querfurchen der Hinterleibstergite wenig rauh. Die gelbe Apikalbinde der Flügeldecken scharf abgegrenzt und sehr schmal. Aedoeagus siehe Abb. 1. Länge 4,5 - 5 mm ... ... *N. agnatus* (ERICHSON, 1840).

2 (1) Punktierung der Flügeldecken weniger dicht und ungleichmässig, die Punkte sind gegen den Apikalrand allmählich feiner und meistens auch weitläufiger. Die Punktierung in den Querfurchen der Hinterleibstergite rauh.

3 (4) Punktierung der Flügeldecken in der vorderen Hälfte tief eingestochen und etwas dichter, die Flügeldecken im allgemeinen ziemlich flach. Die gelbe Apikalbinde der Flügeldecken breiter und unscharf abgegrenzt. Aedoeagus siehe Abb. 2. Länge 4,5 - 5 mm ... ... *N. sobrinus* (Erichson, 1840).

4 (3) Punktierung der Flügeldecken schon in der vorderen Hälfte nur seicht eingestochen und weniger dicht, die Flügeldecken im allgemeinen deutlich gewölbter. Die gelbe Apikalbinde der Flügeldecken schmal und scharf abgegrenzt.

5 (6) Kleiner und schlanker, Punktierung des Kopfes und des Halsschildes verhältnismässig fein, Halsschild kürzer und nach hinten mehr verengt, die Punktierung der Hinterleibstergite (ausserhalb der basalen Querfurchen) sehr fein. Aedoeagus siehe Abb. 3. Länge 4,2 - 4,4 mm ... ... *N. fauveli* n. sp.

6 (5) Grösser und kräftiger, Punktierung des Kopfes und des Halsschildes grob (viel gröber als bei der vorhergehenden Art), Halsschild länger und nach hinten nur leicht verengt, die Punktierung der Hinterleibstergite (ausserhalb der basalen Querfurchen) zwar auch zienlich fein, jedoch deutlich gröber als bei *N. fauveli* n. sp. Männchen unbekannt. Länge 4,8 mm ... ... *N. simulator* n. sp.

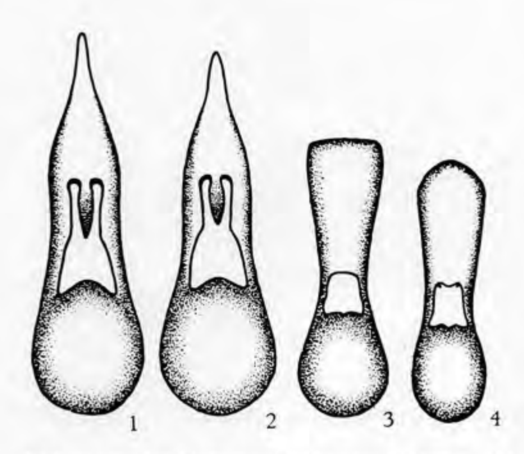


Abb. 1-4. — Aedoeagen der Gattung *Neobisnius* Ganglb. (Ventralansicht).
1 : *N. agnatus* Er. (Columbia « Aragua Mor. », N° 6193. Lectotypus); 2 : *N. sobrinus* Er. (« Pensilv. Zimm. », N° 6191. Lectotypus); 3 : *N. fauveli* n. sp. (« Louisiane », Holotypus); 4 : *N. humilis* Er. (« Puerto Rico Mor. », N° 6192. Lectotypus). (Orig.).

Zusammenfassung.

In der vorliegenden Arbeit werden zwei neue Arten der Gattung *Neobisnius* Ganglb., und zwar *N. fauveli* n. sp. und *N. simulator* n. sp. aus Nordamerika beschrieben. Für die Arten *Neobisnius sobrinus* (Erichson, 1840), *N. humilis* (Erichson, 1840) und *N. agnatus* (Erichson, 1840) werden auf Grund des Studiums der Originalserien die Lectotypen aufgestellt.

Literatur.

Erichson, W. F.

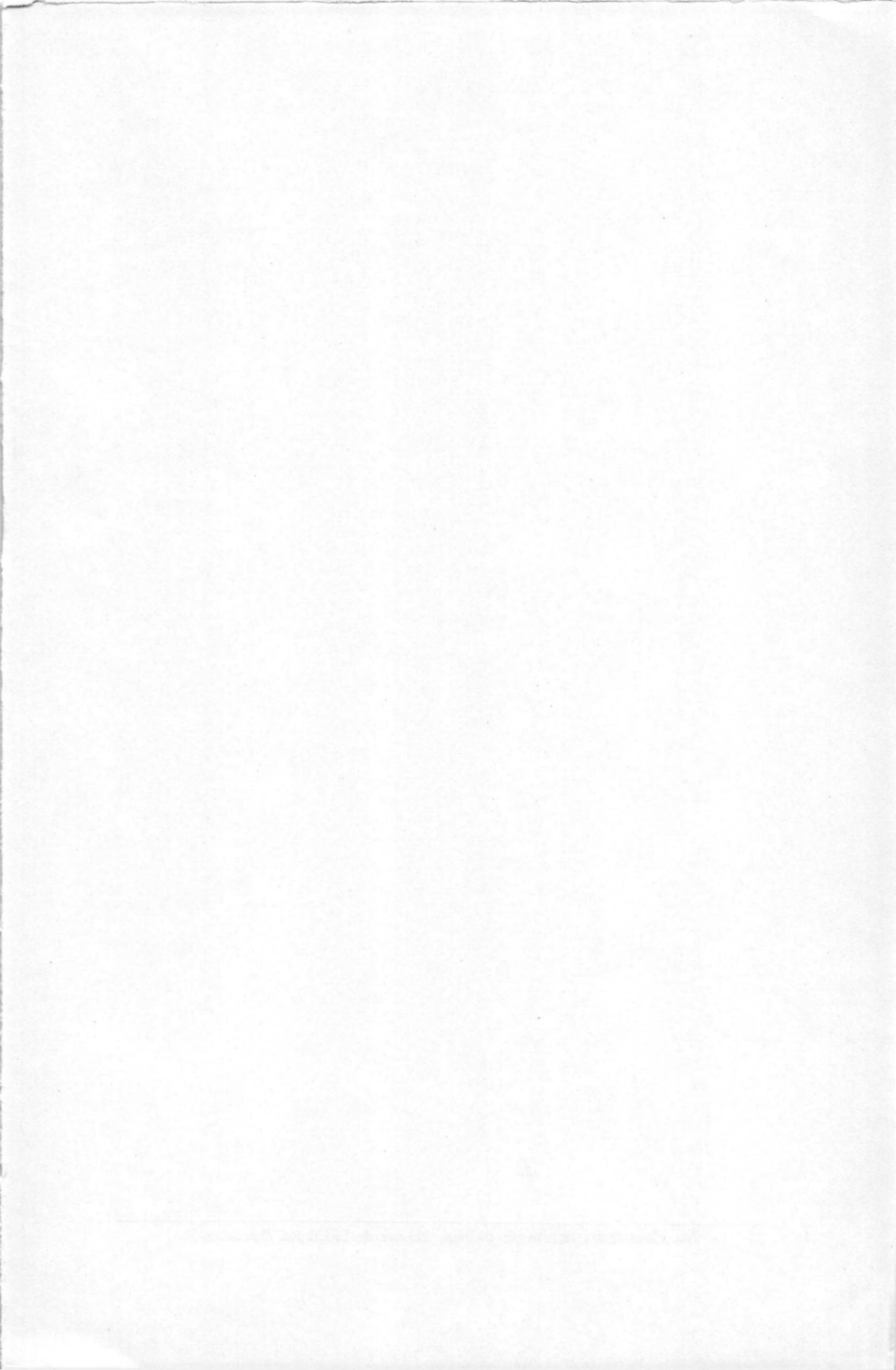
1839-1840. *Genera et species staphylinorum insectorum coleopterorum familiae.* (Berlin, 954 pp., 5 Taf.)

Hatch, M. H.

1957. *The Beetles of the Pacific Northwest. Part II : Staphyliniformia.* (Seattle, 9 + 384 pp., Univ. Wash. Publ. Biol., Vol. 16.)

Horn, G. H.

1884. *Synopsis of the Philonthi of Boreal America.* (Trans. Amer. ent. Soc., 11 : 177-244.





AD. GOEMAERE, Imprimeur du Roi, 21, rue de la Limite, Bruxelles-3